

# Aus der Werkstatt des Vorstands

Autor(en): **K.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare =  
Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **21 (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-770412>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rudolf Hunziker in Winterthur besorgt er die grosse historisch-kritische Gesamtausgabe der Werke Jeremias Gotthelfs, die 1911 begann und an der er heute noch arbeitet.

Mit seinen Veröffentlichungen und der Werbung, die er damit für sein Institut entfaltete, hat sich Dr. Bloesch um die Stadt- und Hochschulbibliothek Bern in hohem Mass verdient gemacht. Leider gelang es ihm trotz unablässigem Bemühen und Warnen nicht, die prekäre Platzfrage zu lösen und der Bibliothek endlich zu dem längst fälligen Umbau oder gar zu einem würdigen Neubau zu verhelfen.

Nicht vergessen sei schliesslich noch seine langjährige Mitarbeit im Vorstand der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, deren Präsident er von 1933 bis 1937 war, eben in der Zeit, in welcher die wichtige Frage der bibliothekarischen Ausbildung das Haupttraktandum bildete.

Mit seinem Übertritt in den Ruhestand verlässt Dr. Hans Bloesch seine Bibliothek nicht endgültig. Sobald und soweit es sein Gesundheitszustand erlaubt, wird er weiter auf der Stadtbibliothek arbeiten. Der grosse Nachtrag zum Handschriftenkatalog, an dem er seit Jahren arbeitet, harret des Abschlusses. Möge es ihm vergönnt sein, diese Arbeit in Ruhe und Rüstigkeit zu Ende zu führen!

W. J.

## AUS DER WERKSTATT DES VORSTANDS

Am 21. Februar war der Vorstand in der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg zu Gast, aufs liebenswürdigste empfangen von ihrem Direktor, Herrn Kollegen François Esseiva. Die Behandlung der fünfzehn Geschäfte füllte den ganzen Tag, wobei — um gleich das Angenehme vorwegzunehmen — zwei sorgfältig vorbereitete und reizvoll verlaufene Ruhepausen die notwendige Entspannung brachten. Die eine, in Gestalt des gemeinsamen Mittagmahles, sah an unserm Tisch den Präsidenten des Staatsrates und Direktor des kantonalen Erziehungswesens, Herrn Dr. J. Piller, und Ihre Magnifizenz den Rektor der Universität, Herrn Prof. Dr. Gaston Castella. Beide Herren fanden überaus freundliche Worte für

die Arbeit der schweizerischen Bibliothekare und die mit Ehrenwein aus der kantonalen Kelter gefüllten Gläser wurden erhoben auf das Wohl der Stadt, ihrer Universität und unserer Vereinigung. Nach getaner Arbeit erlabte uns abends vor dem Abschied ein von Frau und Herrn Esseiva in der Bibliothek mit vollendeter Zuvorkommenheit dargebotener und mit lebhaftem Dank empfangener Imbiss.

Im *Mitgliederbestand* sind seit der Bieler Jahresversammlung verschiedene Änderungen eingetreten. Durch Tod abberufen wurden die Kollegen Frédéric Dubois, Lausanne, und Franz Handrick, Freiburg. Auf Ende 1944 sind ausgetreten die Kolleginnen Frl. Yvonne Matti, Bern, und Frl. Elisabeth Ritter, St. Gallen, ferner die Kollegen Hans Schiesser, Glarus, Hans Brenner-Eglinger, Basel, und der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen, St. Gallen. Der Vorstand vollzog die Aufnahme von Frl. Béatrice Bader, Zürich, Frl. Hedi Berger, Brugg, Frl. Hanny Meister, Basel, und der Herren Peter Nabholz, Genf, Alexander von Passavant, Basel, und Dr. Willy Vontobel, Bern.

Die *Zwischenbilanz* und der *Voranschlag* für 1944/45 unseres Kassiers, Kollegen Altermatt, Solothurn, warfen düstere Schatten auf unsere finanziellen Verhältnisse und damit auch auf unsere Zukunftspläne. Das Vermögen wird bis zum Jahresabschluss noch rund Fr. 2000.— betragen, von denen Fr. 1000.— als Reserve erhalten bleiben sollten. Die Aktionsfreiheit des Vorstands ist daher stark beengt. Wege zur Beschaffung neuer Mittel sind beraten worden und sollen zur gegebenen Zeit besritten werden. Eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages steht vorläufig ausser Frage.

Die *Jahresversammlung* 1945 findet am 8. und 9. September in Einsiedeln statt. Der Fortbildungskurs gilt den mittelarlerlichen Schreibschulen der Schweiz und besonders derjenigen des Klosters Einsiedeln. Ausserdem sind Vorträge Führungen und eine musikalische Darbietung vorgesehen.

Der Vorstand beschloss an der vom Präsidenten des Ausschusses für Bibliographie und Klassifikation (Schweizerische Vereinigung für Dokumentation), Dr. Leo Kern, Bern, angelegten *Bibliographie der amtlichen Druckschriften* der Schweiz

mitzuwirken. Er entsandte in den für das Studium dieser Aufgabe zu bildenden Kommission Herrn Kollegen Dr. Karl Schönenberger, St. Gallen. Der Vorstand überprüfte ferner einen vom Vorsitzenden ausgearbeiteten Fragebogen zur Erfassung und Beschreibung der in öffentlichem oder korporativem Besitz befindlichen *Porträtsammlungen der Schweiz*. Um den ständigen Auseinandersetzungen zwischen *Bibliotheken* und *Post* ein Ende zu setzen, hiess er eine im Auftrag der Universitätsbibliothek Basel von Herrn Kollegen Dr. jur. Hans Flury, Basel, entworfene Zusammenstellung der einschlägigen Bestimmungen gut. Das Schriftstück wurde Herrn Kollegen Rickli (Bibliothek der Generaldirektion P.T.T.) zur Begutachtung durch die zuständigen Stellen übergeben. In der Redaktion der *Schweizerischen Bibliotheksstatistik* ist ein Wechsel zu verzeichnen. An Stelle des bisherigen Verfassers, Kollegen Dr. Felix Burckhardt, Zürich, übernahm Kollege Dr. Leo Kern, Bibliothekar des Eidgenössischen Statistischen Amtes in Bern, diese Aufgabe. Unsere Statistik ist neuerdings auch im „Statistischen Jahrbuch der Schweiz“ veröffentlicht worden.

Die Organisation der *Bücherhilfe für kriegsbeschädigte ausländische Bibliotheken* erfuhr in einigen wesentlichen Punkten eine genauere Interpretierung. Der Umfang des bereits gesammelten und noch zu sammelnden Materials nötigt voraussichtlich zur Beschränkung unserer Spende auf eine kleinere Anzahl von Bibliotheken, d.h. zu einer Art Patenschaft der beteiligten Geber-Institutionen zu Gunsten je einer Bibliothek des deutschen, französischen und des slawischen Sprachgebiets, und soweit ausreichen auf je eine italienische, holländische und skandinavische Anstalt. Alle vor Kriegsende einlaufenden Gesuche ausländischer Bibliotheken sind an Kollegen Burckhardt, Zentralbibliothek Zürich, zu leiten. Sie sollen im Rahmen des gesamten Verteilungsplanes nach Möglichkeit berücksichtigt werden, allerdings erst nach Kriegsende, um zu verhüten, dass die gelieferte Literatur im Verlaufe der Endkämpfe wieder vernichtet werde. In der *Prüfungskommission* für das Diplom der V.S.B. übernahm Herr Kollege Delarue, Genf, interimswise den Vorsitz.

K. S.